



NaturFreunde

FRANKFURT AM MAIN

www.naturfreunde-frankfurt.de

27. Jahrgang 4/23



Wasser

Seite 3

Neu im Vorstand

Seite 8

Programm Oktober-Dezember 2023

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich vorstellen.

Mein Name ist Jutta Schengbier, ich bin seit August im Redaktionsteam, 47 Jahre NaturFreundemmitglied und komme aus dem Teutoburger Wald. Dort war ich aktiv bei den NaturFreunden. Mein Mann und eines meiner Kinder sind auch bei den Frankfurter NaturFreunden tätig.

Wald und Wasser ist die Titelgeschichte in diesem Programmheft. Es gab Begehungen im Stadtwald und Wasserwerk. Dort wurden Maßnahmen vorgestellt, die dem Klimawandel begegnen sollen. 98 Prozent der Bäume in unserem Stadtwald sind beschädigt. Es scheint den Behörden und der Politik wichtig zu sein die Umweltverbände miteinzubeziehen. Weitere Themen sind „Rechte Hetze“ (Stammtischkämpfer*innen), Theater gegen Rassismus und die Positionierung zum angedachten Fernbahntunnel.

Wir wünschen Euch einen harmonischen Jahresausklang.

Für die Redaktion

Jutta

Inhalt

Titel Wald und Wasser im urbanen Umfeld	3
Haus Niederrad Veranstaltungshinweise	5
Berichte	8
Leserbrief	12
Unterwegs Wanderungen	14
Haus Herxheimerstraße Theater, Neues vom Garten	17
Personalien Mascha Dämkes	19
Termine der Ortsgruppe	22
Impressum	22

Titelmontage: Büro Avanti

Hier könnt ihr uns finden:

Homepage: www.naturfreunde-ffm.de – **facebook:** NaturFreunde Frankfurt

E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Zur Bestellung des Newsletters, unseres vierteljährlichen Infoheftchens oder bei Fragen an uns

Begehung Stadtwald und Besuch im Wasserwerk

Wald und Wasser im urbanen Umfeld



Bildquelle: Hessenwasser ©

Neubau des Wasserwerks Goldstein

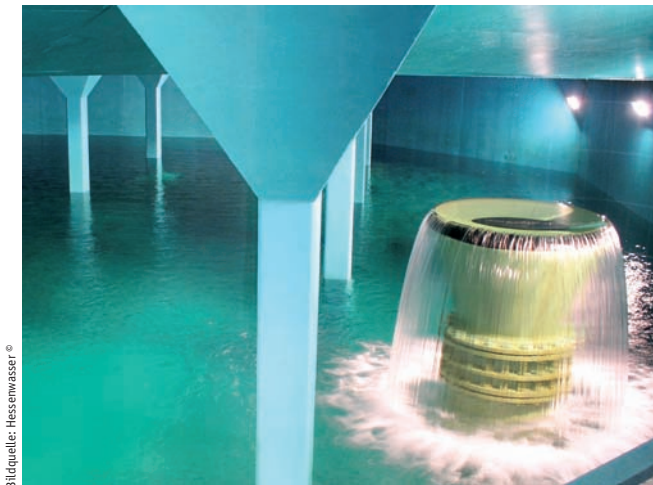
Gemeinsam mit Vertretern des BUND, von NABU und Greenpeace informierten sich auch die NaturFreunde zur Situation des Stadtwalds Frankfurt und zur Wasserversorgung für Frankfurt.

Die Frankfurter Umweltdezernentin Rosemarie Heilig betonte die Bedeutung der Umweltverbände für die wichtigen ökologischen Themen. Die Forderungen der Umweltverbände finden Beachtung und stützen die Dezernentin bei der Durchsetzung ihrer Anliegen im Stadtparlament.

Bereits im August 2022 informierte Frau Dr. Baumann, Leiterin der Abteilung Stadtforst im Grünflächenamt, zur Situation im Frankfurter Stadtwald, dem zweitgrößten Stadtwald in Deutschland (6.000 ha). Der Wald wird in nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC) betrieben, Holznutzung spielt für die Stadt eine untergeordnete Rolle. Buchen, Kiefern und Eichen sind die Hauptbaumarten von denen jedoch 98 Prozent geschädigt sind. Dies steht in direktem Zusammenhang mit der Wasserversorgung der Pflanzen, der Sonneneinstrahlung bzw. Klimaveränderung: Im Oberwald bei Niederrad beispielsweise sind die Böden wasserhaltig, an anderen Stellen weniger. Im Forst laufen seit Jahren Versuchsreihen mit dem Ziel

künftig Baumarten zu etablieren, die mit der Trockenheit besser zurechtkommen. Einige Ergebnisse: Esskastanien sind überraschend schnell vertrocknet, besser halten sich Ahorn, Tanne, Buche, Eiche und Elsbeere. In Zusammenarbeit mit der Uni Berlin gibt es eine Versuchsfläche mit Buchen-Setzlingen: Bäume aus dem Westerwald und aus Brandenburg wachsen nicht gut, jedoch diese aus Sizilien (Hochlagen Region Ätna) halten sich recht gut – ein deutlicher Hinweis auf die Klimaveränderung.

In enger Verbindung mit dem Wachstum der Bäume steht das Wasser. Und: Der Frankfurter Stadtwald ist ein Grundwasser-Reservoir für die Versorgung der Menschen in Frankfurt mit dem wertvollen Lebensmittel – der Gesamtwasserbedarf beträgt pro Tag etwa 130.000 Kubikmeter, 30.000 davon werden hier aus der Tiefe gepumpt, geführt in den Hochbehälter an der Sachsenhäuser Warte und von dort in die Stadtteile südlich des Mains verteilt. Grundwassermessstellen sind eingerichtet – es gibt Grenzwerte zur Entnahme des Wassers. Um den wachsenden Bedarf zu decken, will Hessenwasser im Stadtgebiet zusätzlich seine Wasserwerke sanieren und deren Aufbereitung verbessern.



Bildquelle: Hessenwasser ©

Innenansicht eines Trinkwasserbehälters am Sachsenhäuser Berg

luste in Frankfurt lagen 2017 noch bei 8,6 Prozent, 2020 bei 6 Prozent. Weitere Verbesserungen sind zu erreichen: Dazu hat die Mainova 200 Messeinrichtungen im Leitungsnetz eingebaut, um Leckagen besser erkennen zu können.

Ein flächendeckender Ausbau von Brauchwassernetzen in Ergänzung zum bestehenden Trinkwassernetz in erster Linie bei Neubau-

gebieten ist eine weitere Forderung. Auch Regenwasserzisternen können Abhilfe schaffen. Leistungsfähige Brauch- und Regenwassernutzungen auch in Landwirtschaft und Industrie sollten ausgebaut werden.

Details zur Wassergewinnung erfuhren die Teilnehmer im Juni 2023 im Wasserwerk Goldstein: Elisabeth Jreisat, Geschäftsführerin Hessenwasser GmbH & Co. KG sieht die sichere Trinkwasserversorgung als interkommunale Gemeinschaftsaufgabe. Im Leitungsverbund werden die Wasserressourcen aus der Region für den Ballungsraum RheinMain bereitgestellt und eine nachhaltige Bewirtschaftung gewährleistet. Die Kommunen wachsen, ökologische Einschränkungen, Minimierung bei der Erschließung von Grundwasservorkommen, politische Forderung nach Trinkwassersubstitution, steigende Spitzenlastbedarfe durch trockene und heiße Phasen sowie die Anpassung an Auswirkungen des Klimawandels sind von der Hessenwasser zu beachten.

Auch das Verbraucherverhalten spielt eine Rolle – hier fragt sich, ob emotionsfreie Plakatkampagnen der Stadt Frankfurt mit dem Slogan „Frankfurt spart Wasser!“ helfen?

Ein wichtiger Baustein zur Grundwasseranreicherung im Frankfurter Stadtwald ist das Main-Wasser. Gemäß dem Wasserkonzept der Stadt Frankfurt von 2021 wird dies nach Ausbau der Mainwasseraufbereitungsanlage in Niederrad (dies hat nichts zu tun mit der dortigen Kläranlage) ausgeweitet. Künftig soll also mehr aufbereitetes Mainwasser im Stadtwald zur Versickerung gebracht werden und so das Grundwasser anreichern. Dies ist einer von mehreren Punkten des Konzeptes der Stadt Frankfurt. Verbesserungen wären eine konsequente Reduzierung der Wasserverluste im Trinkwasser-Leitungsnetz. Die Rohrnetzver-

Dies und viele weitere Themenbereiche werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Im Konsens stehen wir als NaturFreunde, mit den anderen Umweltverbänden an diesen lebenswichtigen Aufgaben zu arbeiten, unsere Forderungen zu stellen und an die maßgeblichen Stellen zu richten.

Wir bleiben „am Ball“ und setzen die Terminreihe in lockerer Folge fort. Danke an die Koordinatoren der Termine und an die Umweltdezernentin für ihre Gesprächsbereitschaft und Offenheit. Wir werden gehört!

Margret Braun-Odenweller



Jacobiweiher

Foto: Frank Behnken

Veranstaltungen im NaturFreunde-Haus Niederrad

Donnerstag, 5. Oktober (Achtung! 1. Donnerstag), 9. November und 14. Dezember – 18.30 Uhr

Trommeln ist klasse, trommeln macht Spaß!

Es wird wieder getrommelt im NaturFreunde-Haus in Niederrad. Wer also Lust am gemeinsamen Spielen und Spaß am rhythmischen Musizieren hat, ist herzlich willkommen. Eigene Trommeln und andere Percussions-instrumente können mitgebracht werden. Ein kleiner Fundus an Instrumenten ist im NaturFreunde-Haus vorhanden. Bitte voranmelden!

Infos: Günter Deister, Tel.: 069 61 81 96,
günter.deister@naturfreunde-frankfurt.de

Sonntag, 15. Oktober – 12 Uhr

Rainer Weisbecker – vorwiegend heiter-literarisch

Im NaturFreunde-Haus Niederrad kommt der Frankfurter Mundartdichter und Liedermacher in diesem Jahr heiter-literarisch daher.

Er liest amüsante Kurzgeschichten aus seinen zahlreichen Mundartbüchern. Unter anderem berichtet er über ein Abenteuer in der Dessousabteilung eines Pariser Kaufhauses und den Erfahrungen als Komparse bei Dreharbeiten für die Fernsehserie „Die Kommissarin“ mit Hannelore Elsner.

Das Programm wird aufgelockert mit Liedern und Blues aus der Feder des Mundartpoeten.

Eintritt: 12 Euro, Mitglieder 7,50 Euro, Kinder und Jugend frei, Frankfurt-Pass 50 Prozent

Donnerstag, 19. Oktober, 16. November und 21. Dezember – 18.30 Uhr

Ukulele-Treff

mit Günter Deister

Seit vielen Jahren hat sich die Ukulele bei den NaturFreunden als Instrument etabliert. Ukulele-Enthusiasten, Instrumentenumsteiger und Interessierte treffen sich seit rund einem Jahr regelmäßig in Niederrad, um Lieder einzustudieren, Akkorde und

Schlagtechniken zu üben und sich auszutauschen. Spaß und Spiel stehen im Vordergrund. Wer Lust hat und interessiert ist:

Wir treffen uns jeden 3. Donnerstag im Monat, um gemeinsam Ukulele zu spielen.

Infos: Günter Deister, Tel.: 069 61 81 96,
günter.deister@naturfreunde-frankfurt.de

Sonntag, 22. Oktober – 11 Uhr

BusStop-Theater

BusStop – ein Ensemble einer bunt gemischten Gruppe von Menschen aus unterschiedlichen Ländern, mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund

Vorurteile und Alltagsrassismus in kurzen, meist auf eigenen Erlebnissen und Erfahrungen beruhenden oder von anderen Autoren stammenden Szenen darzustellen, wie jede und jeder sie in täglichen Begegnungen und Gesprächen zum Beispiel an einer Bushaltestelle erleben kann, auch bei sich selbst, bilden das Konzept des BusStop-Theaters.

BusStop wurde von Januar 2017 bis Februar 2018 von der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ gefördert und wird vom KulturKeller Höchst, der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main und vielen anderen unterstützt. Das Engagement, Zeichen zu setzen gegen Rassismus, erhält seit 2020 die finanzielle Unterstützung der Stadt Frankfurt mit dem Auftrag, das Programm auch in anderen Stadtteilen zu präsentieren.

Eintritt frei, Spenden sind erwünscht!

Sonntag, 19. November – 11 Uhr

Musikalisches im NaturFreunde-Haus Niederrad

In Niederrad ist musikalisch immer etwas los!

Wir stellen unsere Musikgruppen vor: den Rhein-Main-Chor unter Leitung von Ruth Eichhorn, die Gitarrengruppe unter Leitung von Lutz Eichhorn, die Trommel- und Ukulele-Gruppen mit Günter Deister (siehe auch Seite 11).

Donnerstag, 30. November – 19 Uhr

Bücher-Essen

mit Jürgen Friemelt

Wir treffen uns wieder, um Bücher vorzustellen, kleine Passagen daraus vorzulesen oder etwas zu einem Buch zu erzählen.

Wer also wieder Lust hat, ist herzlich eingeladen! Nur-Zuhörer*innen sind ebenfalls herzlich willkommen. Jede*r bringt eine Kleinigkeit für ein kleines gemeinsames Buffet mit.

Infos und Anmeldung:

Jürgen Friemelt, juergen-friemelt@t-online.de

Montag, 4. Dezember – 14.30 Uhr

Geburtsstagskaffee im NaturFreunde-Haus in Niederrad

Da im NaturFreunde-Haus in der Herxheimerstraße noch die Umbauarbeiten in vollem Gange sind, treffen wir uns noch einmal in Niederrad, um mit den Mitgliedern, die im letzten Quartal 2023 ihren Geburtstag hatten, gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammenzusitzen, zu singen und zu erzählen.



Wie in den Vorjahren, so treffen sich auch dieses Jahr wieder Freunde und Bekannte in der Gaststätte Zum lahmen Esel und zwar am

Freitag, den 24. November 2023

zum gemütlichen Beisammensein.

Das Lokal befindet sich direkt an der Haltestelle der U3, U8 und U9 – Station Niederursel; auch Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Treffpunkt für die Wanderer: Endhaltestelle der U 3, Hohemark, um 14 Uhr. Alle Nicht-Wanderer, NaturFreunde, Freunde und Bekannte treffen sich ab 17 Uhr direkt im Lahmen Esel.

Für eventuelle Fragen hier noch meine Telefonnummern:

06171 2 37 53 oder 01577 37 11 615

Helmut Hack

Kontakte der Ortsgruppe Frankfurt:

Chor Elke Lamprecht 069 96 74 15 66

Geburtsstagscafé für Senior*innen

Claudia Lenius 069 76 83 00 00

Kindergruppe Maria Dämkes 069 63 89 78

Naturfreundejugend (Büro) 069 70 60 90

Familiengruppe Rödelheim

roedelheimer-naturfreundchen@

naturfreundejugend-ffm.de

Töpfern Christel Friedrich 06192 4 22 68

Trommeln, Ukulele Günter Deister 069 61 81 96

Stadtteilgänge Robert Gilcher

robert.gilcher@naturfreunde-ffm.de

Wandern

Siggi Heß 06106 2 16 05

Edith Itta und Günter Deister 069 61 81 96

Siegfried Nicklas 069 61 25 37

Maria Dämkes 069 63 89 78

Markus Rudolfi 0177 6 85 72 17

Wintersport Charlotte Simon 069 67 12 89

NF-Häuser:

Brombacher Hütte

Reservierung: info@naturfreunde-frankfurt.de

Herxheimerstraße

Reservierungen über NFJ Hessen 069 75 00 82 35

Niederrad

Reservierung: Claus Breiting 069 67 20 52

Vorstand:

Günter Deister 069 61 81 96

Rosi Grob

Claudia Lenius 069 76 83 00 00

Elke Lamprecht 069 96 74 15 66

Claudia Caglayan

Claudia Amberg 0177 369 66 82

Alexander Botte

Sonja Schuld-Rill 0151 54 70 58 37

Die Mailadressen sind auf der Homepage der NaturFreunde zu finden.

Ständige Veranstaltungen in Niederrad

dienstags 19 bis 20.30 Uhr

Chor

An allen 1. und 3. Dienstagen (wenn ein Monat mal fünf hat, auch am 5.) wird im Niederräder Haus im Chor (NaturFreunde-Chor Rhein-Main) gesungen. Für die Schulferien gibt es besondere Terminabsprachen.

Infos bei: Elke Lamprecht, Tel.: 069 96 74 15 66

mittwochs 18 Uhr

Nordic Walking

Die Walking-Gruppe trifft sich jeden Mittwoch am NaturFreunde-Haus in Niederrad um 18 Uhr. Ab Ende der Sommerzeit (29. Oktober) trifft sie sich um 15 Uhr.

Neue Teilnehmer*innen bitte vorher bei Charlotte Simon melden:

069 67 12 89 oder charlisyson1948@gmail.com

donnerstags 15 bis 18 Uhr (2x monatlich)

Töpfern

Die Töpfergruppe trifft sich zweimal monatlich donnerstags von 15 bis 18 Uhr am Poloplatz und nach Rücksprache mit Christel Friedrich

Infos: friedrich.chris@web.de

freitags 15.30 bis 18 Uhr

Kindergruppe von 6 bis 8 Jahre

Infos: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

samstags 12 bis 13.30 Uhr (derzeit online)

Gitarrenkurs mit Lutz Eichhorn

Etwas Kenntnisse sind nötig, die Lieder werden gemeinsam festgelegt. Falls viele „Anfänger*innen“ Interesse haben, könnte Lutz für diese auch einen neuen Kurs für Gitarren-Anfänger starten.

Kosten: Jede*r entscheidet den eigenen Beitrag selbst.

Bei Interesse bitte bei Edgar Reh melden:

reh@skillsoftware.de

Edgar sendet dann die Zugangsdaten zu.

In den Ferien

Ferienspiele

Aktuelle Informationen unter

info@naturfreundejugend-ffm.de

**Gäste – auch Nichtmitglieder – sind bei allen
Veranstaltungen herzlich willkommen!**

Mitarbeiter*innen für die Redaktion und Gestaltung des Mitgliedsheftes der Ortsgruppe Frankfurt gesucht!

Durch das Ausscheiden von Mitarbeitern brauchen wir für die Redaktion des Mitgliederheftes NaturFreund*innen, die Lust haben an der redaktionellen Arbeit und/oder der kreativen Gestaltung des Mitgliederheftes mitzuwirken. Neue Ideen und Anregungen sind willkommen. Das Mitgliederheft erscheint viermal im Jahr. Wenn ihr Zeit und Lust habt mitzuarbeiten oder euch erst einmal über den Arbeitsumfang informieren wollt, meldet euch bei claudia.lenius@naturfreunde-ffm.de

Das Redaktionsteam

Mitgliederversammlung am 8. September

Drei Neue im Vorstandsteam

So allmählich nähern wir uns mit unseren Jahreshauptversammlungen wieder dem normalen Rhythmus an, denn eigentlich sollten diese im ersten Quartal eines Jahres stattfinden.

Am 8. September war dies eine recht ungewöhnliche Versammlung, da wir außer der Reihe wählen mussten. Drei Mitglieder des Vorstandsteams sind ausgeschieden, so war auch das Kassenamt vakant. Zur neuen Kassiererin wurde einstimmig Rosi Grob gewählt, als Beisitzer und Beisitzerin wurden ebenfalls einstimmig Claudia Caglayan und Alexander Botte gewählt. Nun kann der Vorstand wieder in voller Besetzung arbeiten, glücklicherweise auch mit der Unterstützung zahlreicher Mitglieder, die Einzelaufgaben übernommen haben, obwohl sie nicht dem Vorstand angehören. Den drei Ausgeschiedenen, Michael Sistovaris, Edith Itta und Markus Rudolphi, danken wir sehr für ihre bisherige Arbeit.

Die Mitgliederversammlung hat an diesem Abend auch die unumgängliche Erhöhung des Mitgliedsbeitrags in zwei Stufen beschlossen, wie er auch im Antrag angekündigt war. Grund waren die Beitragserhöhungen des Bundes und des Landesverbandes:

	ab 2024	ab 2027
Einzelmitglied:	von 70 auf 80	auf 90 Euro
Familien:	von 105 auf 120	auf 130 Euro
Kinder/Jugend:	von 35 auf 40	auf 45 Euro

Ein weiterer Beschluss galt der Veröffentlichung einer Presseerklärung: Die Frankfurter NaturFreunde positionieren sich darin zur Politik der Stadt, was den Klimaschutz, den Bau von U-Bahn und Autobahnen, sowie den Fernbahntunnel angeht (siehe rechts). Darüber hinaus erwarten sie, dass die Stadt zukünftig jeden ihrer Beschlüsse auf seine Umweltverträglichkeit hin überprüft.

Der vollständige Text ist auf der Startseite unserer Homepage zu lesen.

Auch die Zeitspanne zur nächsten Jahreshauptversammlung wird wieder verkürzt sein. Wir haben vor, im Frühjahr 2024 die nächste Versammlung abzuhalten. Dann sind Neuwahlen des gesamten Vorstandes angesagt.

Der Vorstand



Claudia Caglayan



Alexander Botte



Rosi Grob

Bewertung und Hauptkritikpunkte der NaturFreunde Frankfurt zum angedachten Fernbahntunnel in Frankfurt am Main

Die NaturFreunde Deutschland, Hessen und auch Frankfurt am Main haben Beschlüsse für eine umfassende Verkehrs- und Mobilitätswende gefasst – so fordern sie, den Aus- und Weiterbau aller hessischen Autobahnen sofort zu stoppen. Im Bündnis Verkehrswende Hessen unterstützen sie das Volksbegehren „Verkehrswende in Hessen“. Der Gesetzentwurf dazu beinhaltet außer der Erhöhung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsarten (zu Fuß, per Rad und ÖPNV) von derzeit 40 auf 65 Prozent am gesamten Personenverkehr auch attraktive Alternativen zum Autoverkehr in ländlichen Regionen. Dies bedeutet eine flächendeckende stündliche Anbindung aller Orte in Hessen an Mittel- und Oberzentren zwischen 5 und 23 Uhr.

Was hat das mit dem geplanten Fernbahntunnel in Frankfurt zu tun? Und weshalb positionieren sich die NaturFreunde Frankfurt gemeinsam mit anderen Verbänden, u. a. „Frankfurt 22“ und „Bürgerbahn – Denkfabrik für eine starke Schiene“, gegen das Fernbahntunnel-Projekt?

Das Geld, das dringend für einen Ausbau der Flächenbahn mit bundesweitem integralen Taktfahrplan benötigt wird, versickert in Hochgeschwindigkeitsstrecken, die die Menschen in ländlichen Gebieten im wahrsten Sinne des Wortes „abhängen“, und in klimaschädlichen und zerstörerischen Großprojekten.

Für Frankfurt existiert seit 2003 eine kostengünstige, schnell zu realisierende und umweltschonende Planung (Rhein-Main-Plus 2003), in der der Zulauf zum Frankfurter Hauptbahnhof **oberirdisch** optimiert wird. Für dieses Bauprojekt bestand 2003 ein gesamtgesellschaftlicher Konsens. Es hätte bis 2015 fertig werden sollen.

Teile aus dieser Planung werden derzeit realisiert: eine neue Mainbrücke bei Niederrad und Erweiterungsmaßnahmen im Westen Frankfurts. Der beschlossene Ausbau des östlichen Zulaufs zum Hauptbahnhof über den Südbahnhof, der viergleisige Ausbau der Strecke mit einem Überwerfungsbauwerk vor der Main-Neckar-Brücke, soll nun zugunsten eines 10 Kilometer langen, zweiröhrigen untermainischen Tunnels nicht verwirklicht werden.

Dafür gibt es keinen vernünftigen Grund.

Der Frankfurter Hauptbahnhof hat eine ausreichende Anzahl von Gleisen auch für eine wesentliche Steigerung der Fahrgastzahlen. Nicht der Kopfbahnhof ist die Ursache von Problemen und Wartezeiten, sondern mangelnde Kreuzungsfreiheit und nicht vorhandene Vertaktung der Anschlüsse.

Der Hauptbahnhof ist zum großen Teil ein Umsteigebahnhof. Die angebliche Zeitersparnis von 7,5 Minuten wird auf den sehr langen Rolltreppen wieder aufgebraucht, denn der Fernbahnhof müsste wegen der Unterfahrung der S- und U-Bahntunnels unter dem Main sehr tief liegen. Dabei ist der Hauptbahnhof faktisch ein „natürlicher“ Kopfbahnhof, denn 68 Prozent aller Fahrten gehen nach oder kommen von Westen, nur 32 Prozent gehen nach oder kommen von Osten, wie der geplante Fernbahntunnel.

Zu den Kosten:

Der Fernbahntunnel soll zweiröhrig Richtung Kaiserlei 3,5 Milliarden Euro, zweiröhrig Richtung Hanau 5,4 Milliarden Euro kosten, gegenüber einer oberirdischen Lösung mit viergleisigem Ausbau von Frankfurt Süd nach Frankfurt Hauptbahnhof für 70 Millionen Euro. Mit den 3,5 Milliarden könnten sämtliche oberirdische Schienen-Verkehrsprojekte im Rhein-Main-Gebiet gebaut werden, inklusive der Regionaltangente West, der Nordmainischen S-Bahn und der Regionaltangente Ost.

Zum Zeitfaktor:

Baubeginn des Fernbahntunnels frühestens 2030, Bauzeit mindestens 10 Jahre, Fertigstellung frühestens 2040 – Jahre mit extremer Lärmbelästigung und zusätzlichen Verkehrseinschränkungen, zum Beispiel Unbenutzbarkeit mehrerer oberirdischer Gleise, Sperrung der Mannheimer Straße mit Unbenutzbarkeit der dortigen Tramstrecke.

Oberirdische Lösung – Bauzeit wird Jahre, Fertigstellung 2027 möglich. Es ist Platz vorhanden, kein Häuserabriss ist notwendig.

Zur Umweltbelastung:

Es entstehen hohe Feinstaubwerte durch Bremsabrieb an steilen Tunnelrampen, 600.000 bis 800.000 Tonnen CO₂ durch Verbauung von Stahl und Beton. Die

Fortsetzung auf Seite 22 ►

Wirtshaussingen im Wald

Erfolgreiche Kooperation



Zum dritten Mal fand es statt, das „Wirtshaussingen im Wald“, und auch in diesem Jahr war es für alle 60 Beteiligten ein großartiges Erlebnis. Großartig deshalb, weil alle, egal ob Bewirtende, Musizierende, Moderierende, Beamerbedienende, Mitsingende oder Zuhörende gemeinsam zum Erfolg des gelungenen Tages beigetragen haben.

Besonders freut uns, dass wir wiederholt die Veranstaltung in Kooperation mit dem Club Voltaire ausrichten konnten. Was in Corona-Zeiten aus der Not geboren wurde, hat sich zu einem erfolgreichen Format im Kultursommer der NaturFreunde Niederrad entwickelt.

Das Programm erstreckte sich von Shanties bis Arbeiterlieder.

Das Publikum erwies sich wie immer erstaunlich textsicher, trotzdem war es erst durch die Präsentation der Liedertexte über einen Beamer möglich, über den, in der Regel bekannten Refrain, alle Strophen mitsusungen. Die gelungene Moderation führte in die jeweils gesungenen Lieder ein und vermittelte den ein oder anderen neuen Hintergrund bezüglich Text und historisch-gesellschaftlicher Einordnung der Lieder.



Vielen Dank dafür an Heike Hecker und Barbara Helfer, die sonst für die Liedprogrammgestaltung im Club Voltaire verantwortlich sind.

Das musikalische Fundament für die Sangesfreudigen legten die Musizierenden des Club Voltaires und der NaturFreunde. Michael Erhard (Gitarre/Ukulele), Hubert Pfeiffer (Akkordeon), Charlotte Simon (Gitarre), Günter Deister (Ukulele), Elisabeth Thielicke (Bratsche) sorgten dafür, dass die Sänger und Sängerinnen den richtigen Ton trafen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch das Küchen- und Bewirtungsteam der Frankfurter NaturFreunde. Durch deren Engagement wurde die Veranstaltung wieder zu einem kulinarisch-kulturellen Ereignis, wie wir es in unserem Haus am Poloplatz gewohnt sind.

Wer heute neu auf den Geschmack gekommen ist: ab Oktober findet das Wirtshaussingen wieder einmal im Monat im Club Voltaire statt. Wir freuen uns auf alle Fälle auf das kommende Jahr, wenn es wieder heißt: „Wo man singt, da lass dich nieder ...“

Günter Deister

April King und Matthias Baumgardt mit Florian Schwedt

Einmalig!

Dieses Konzert am 24. Juni war etwas ganz Besonderes. Nein, es geht nicht um das Konzert von Beyoncé im Stadion, sondern um April King und Matthias Baumgardt, die unseren NaturFreunde-Garten tief in den Blues tauchten.

Mit geschlossenen Augen meinte ich tatsächlich, Janis Joplin vor mir zu haben – „Me and Bobby McGee“ ging im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut.

Die Einmaligkeit lag in einer besonderen Premiere. April und Matthias hatten erst eine Woche zuvor einen jungen Gitarristen, Florian Schwedt, kennengelernt. Er studiert Musik in Frankfurt und spielt in der Nachwuchs-Blues-Band „Mighty Ignition“. Die beiden waren so begeistert von seinem Talent und überhaupt von der Gründung einer jungen Blues-Band, dass sie ihn kurzerhand zum Kultursommer-Konzert im NaturFreundehaus einluden – zum Mitspielen!

Die beiden E-Gitaristen harmonierten, als würden sie schon länger zusammenspielen – ein Genuss. Und den Applaus für Beyoncé verbuchten wir gerne für unser Konzert mit.

Heidi Ziehaus



„Musikalisches“ im NaturFreunde-Haus Niederrad

Hier ist immer was los

Im NaturFreunde-Haus Am Poloplatz probt nicht nur regelmäßig am ersten, dritten und fünften Dienstag im Monat der Rhein-Main-Chor unter der Leitung von Ruth Eichhorn aus Offenbach. Regelmäßig am zweiten Donnerstag im Monat wird mit Günter Deister getrommelt und Percussion ausprobiert, und jeden dritten Donnerstag treffen sich Menschen, die das Ukulelespielen erlernen wollen oder bereits schon fortgeschritten sind.

Außerdem gibt es eine Gitarrengruppe, die vor der Coronazeit mit Harald Will ebenfalls jeweils vor dem Chor gemeinsam Gitarre gespielt und gesungen hat.

Momentan treffen sich die Gitarrenspieler*innen jedoch immer samstags online zum Üben und Improvisieren mit Lutz Eichhorn, Edgar Reh koordiniert die Treffen.

Am **Sonntag, dem 19. November**, treffen sich diese Gruppen alle im NaturFreunde-Haus und singen und spielen die Lieblingsmelodien und geben einen Einblick in ihre musikalische Arbeit.

Ihr seid alle herzlich eingeladen, an diesem Sonntag ab 11 Uhr zuzuhören, mitzusingen, mitzutanzten und sich anstecken zu lassen, eventuell auch mal wieder in die Saiten zu greifen oder der eigenen Stimme Gehör zu verschaffen.

Wir freuen uns sehr über euren Besuch!

Zu „Krieg als Klimakiller“ im Naturfreundeheft 3/23

Kein „Geschenk an Putin“

Ich gebe Imke vollkommen recht, dass Kriege Klimakiller sind. Das betrifft aber alle Kriege, ob „vor unserer Haustür“ oder im Nahen Osten, Afrika und und und. All diese Kriege produzieren unendliches Leid. Auch die weiteren Argumente sind weitgehend richtig, was die Zerstörung und Umweltverschmutzung angeht.

Was mir aber fehlt, ist eine klare Benennung, wie es zu diesem Krieg und zu den schrecklichen Folgen für das Klima gekommen ist. Der völkerrechtswidrige Angriff von Russland auf die Ukraine. Fehlen tut mir auch die Erwähnung der vielen zivilen Opfer dieses Krieges. Die zivilen Opfer sind ausnahmslos Ukrainer und Ukrainerinnen.

Unabhängig, welche Fehler im Vorfeld gemacht wurden und auch unabhängig davon, wer vorher ähnliche Verbrechen begangen hat, ist dieser Angriffskrieg von Russland ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Als Lösung für diese Verbrechen jetzt ein Ende der Waffenlieferungen – dies betreffe ja nur die Ukraine – zu fordern, wäre ein Geschenk an Putin und die anderen Kriegsverbrecher.

Ein Waffenstillstand wäre eine Möglichkeit, diesen Krieg zu stoppen. Jedoch müsste hierbei klar sein, dass dieser von der UN überwacht werden müsste und Russland seine Armeen gleichzeitig aus der ganzen Ukraine abziehen müsste.

Siegfried Heß

Darauf antwortet Imke Meyer:

Lieber Sigg,

vielen Dank für deinen Leserbrief. Lass mich vorweg etwas erklären: Es ist ein Text mit Teilen aus unserem Flyer, den ich für einen Beitrag auf der Abschlusskundgebung am 24. Februar dieses Jahres „Stoppt das Töten in der Ukraine“ geschrieben hatte. Deswegen fehlen auch Themen, die du ansprichst. Die Aktion war von einem breiten Bündnis getragen, die Demonstration ging von der Konstabler Wache zu den Konsulaten von Russland und der Ukraine über die Börse zum Opernplatz.

Im Bündnis haben wir uns vorher geeinigt, wer zu welchem Schwerpunkt drei Minuten redet, damit sich nicht alles doppelt. Da lag es nahe, dass die NaturFreunde das Thema Klima übernehmen. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg von Russland, dessen Erwähnung du vermisst, wurde im Aufruf und dann auch vor den Konsulaten hervorgehoben. Im übrigen waren alle Kriege nach 1945 völkerrechtswidrige Angriffskriege, auch wenn das in den Medien nicht erwähnt wurde, und es waren auch Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Aber, da gebe ich dir recht, die einen Verbrechen rechtfertigen auf keinen Fall die anderen.

Die vielen Opfer des Krieges werden in dem Beitrag wegen der vereinbarten Begrenzung nur kurz erwähnt. Ich spreche von Menschen, das sind Ukrainer*innen, aber auch die vielen Russ*innen, die im Donbass leben. Und dazu zähle ich auch die hunderttausende Soldaten, die beileibe nicht alle freiwillig in den Krieg ziehen. Es sind auf beiden Seiten die Armen, die sich nicht von der Rekrutierung freikaufen oder die Ausreise erkaufen können, wie dies besser verdienende Ukrainer tun. Es war ein offenes Geheimnis, dass in den Rekrutierungsbüros die Korruption explodierte. Auch der Sohn des Ex-Botschafters Melnyk ist nicht an der Front, sondern studiert in Berlin. Und es sind auch die Armen unter den Zivilisten, die nicht fliehen konnten. Es sind gerade die grauenhaft vielen Opfer dieses Krieges, weswegen ich für einen sofortigen Waffenstillstand bin, anstatt unbegrenzte Waffenlieferungen zuzusagen und damit den Krieg endlos zu verlängern.

Im Januar haben hochrangige Militärs auch aus USA einen in Militärsprache „Abnutzungs-



Foto: <https://www.youtube.com/watch?v=IdGRE-DypQ>

krieg“ wie 1915 in Verdun vorhergesagt, mit unaussprechlich vielen Toten, in dem mal die eine Seite, mal die andere einige Kilometer vorrückt. Genau das passiert seit Monaten. In den Nachrichten so „sachlich“ als hohe Verluste bezeichnet, sind dies tausende von dahingemetzelten Männern. Und das ist für mich mit nichts zu rechtfertigen. Ich habe unendliches Mitleid mit den Toten, den Trauernden, den Verstümmelten und den Verzweifelten, den Traumatisierten und allen, denen in der Ukraine die Zukunft genommen wurde und wird. Solidarität mit der Ukraine heißt für mich, alle diplomatischen Instrumente zu nutzen, um den Krieg zu beenden. Die Unversehrtheit des Menschen steht für mich über der Unversehrtheit des staatlichen Territoriums.

Es gibt inzwischen viele Vorschläge, wie beide Seiten an den Verhandlungstisch gebracht werden können, und ich bin dafür, dass unsere Regierung alle Anstrengungen unternimmt für eine internationale diplomatische Offensive, um das hunderttausendfache Morden zu beenden. Und zwar ohne Vorbedingungen, die weder Russland noch die Ukraine erfüllen würden.

Ob Russland und die Kriegsverbrecher das als Geschenk ansehen, ist mir dabei nicht so wichtig wie das Leben von Millionen Menschen. Ich bin, wie in allen Kriegen, auch für die Verfolgung von Kriegsverbrechern. Human Right Watch, Amnesty Internationale wie auch die pazifistische Bewe-

gung der Ukraine, die unter schwierigen Bedingungen arbeitet, weisen immer wieder darauf hin, dass beide Seiten Kriegsverbrechen begehen. Auch hier rechtfertigt für mich nicht das eine Verbrechen das andere.

Sehenden Auges steuern wir auf einen Super-gau zu: Millionen Tote, die dauerhafte Zerstörung der Umwelt (und nicht nur Umweltverschmutzung!) gepaart mit dem Ausstoß von klimazerstörenden Emissionen und damit beschleunigt in die Klimakatastrophe mit all den Folgen, die wir verdrängen. Und was ich am meisten verdränge: dass der Krieg außer Kontrolle gerät, die mögliche Eskalation in einen dritten Weltkrieg! Und da bei uns Atomraketen der USA lagern, wären wir wohl im Zentrum und direktes Angriffsziel von Russland.

Vor einem dritten Weltkrieg warnen nicht nur hochrangige Militärs, sondern auch das renommierte schwedische Friedensforschungsinstitut SIPRI. Danach befinden wir uns in „einer der gefährlichsten Perioden der Menschheitsgeschichte“!

Sich mit dieser Gefahr zu konfrontieren ist wirklich schwer auszuhalten.

Unsere AG Frieden tagt wieder am 2. Oktober um 18 Uhr, dort können alle Themen kontrovers diskutiert werden. Die AG ist offen für alle, Kontakt über Imkemeyer@online.de

Am 4. September im Garten des Hauses am Poloplatz

Unsere Jubilare



Jubilare und Geburtstagskinder: v.l.n.r. Manfred Wittmeier (LV Hessen), Axel Seiderer (75. Geb.), Gudrun Lang (75. Geb.), Siegfried Nicklas (75. Geb./30. Jub.), Gerlinde Hooge (30. Jub.), Dieter Hooge (30. Jub.), Renate Eisenbach (60. Jub.), Helmut Hack (75. Jub.), Doris Fischer (80. Geb.), Gudrun Rauch (60. Jub.), Imke Meyer (25. Jub./70. Geb.), Hans Erich Rauch (60. Jub.), Ingrid Engländer (75. Jub.), Margot Guntermann (75. Jub.), Ellen Unterberg (75. Jub.), Jochen Köhler (75. Jub.), Claudia Lenius, Elke Lamprecht (OF Frankfurt)

Wanderungen

Stadt, Land, Fluss

Sonntag, 1. Oktober – 14 Uhr

Stadtteilrundgang Niederrad

mit Robert Gilcher

Zwischen Frauenhof und Buchenrode

Niederrad 1933-1945: Entrechtung, Enteignung und Vertreibung der Familien Simon/Oswalt, Arthur von Weinberg, Ella und Gustav Gerst u.a. und die Geschichte des Musischen Gymnasiums

Treffpunkt: Vor der Frauenhofschule, Deutschor-denstraße, Ecke Niederräder Landstraße (Bus 61 und 78, Tram 12, 15 und 21, Haltestelle Niederräder Landstraße). Dauer circa 1,5 Stunden

Unkostenbeitrag: Freiwillige Spende für den Unterhalt des NaturFreundehauses am Poloplatz.

Donnerstag, 5. Oktober

Seniorenwanderung

von Bad Weilbach, am Rand von Wicker an der Flörsheimer Warte vorbei zur Wiesenmühle

Treffpunkt: 9 Uhr Info-Pavillon an der Hauptwache (oberirdisch!). Abfahrt mit S1 um 9.08 Uhr nach Flörsheim, dann weiter mit Bus 809 nach Bad Weilbach. Einkehr: Gasthaus „Wiesenmühle“

Nach der Einkehr Rückwanderung zum Bahnhof Flörsheim und Fahrt nach Frankfurt
Gäste willkommen!

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 612537

Weitere Informationen zu unseren Wanderungen findet ihr auch auf unserer Website unter „Naturesport/Wandern“.

Donnerstag, 2. November
Seniorenwanderung
 von Gravenbruch über Gut NeuhoF nach Dreieichenhain

Treffpunkt: **9 Uhr** Info Pavillon an der Hauptwache (oberirdisch!). Wir fahren um 9.13 Uhr mit der S2 bis Offenbach Zentrum und dann weiter mit dem Bus 551. Einkehr in „Gut NeuhoF“. Nach der Einkehr: Weiterwanderung nach Dreieichenhain und Rückfahrt
 Gäste willkommen!
 Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 612537

Donnerstag, 7. Dezember
Seniorenwanderung
 von Oberrad durch den Frankfurter und Offenbacher Wald (am Hainbach entlang!) zu den AWO-Werkstätten Hainbachtal

Treffpunkt: **9 Uhr** Info Pavillon an der Hauptwache (oberirdisch!). Mit der U-Bahn geht es bis Südbahnhof, dann weiter mit der Straßenbahn 16 bis Oberrad-Mitte. Einkehr im „AWO-Waldcafé Hainbachtal“. Rückfahrt mit Bus und S-Bahn nach Frankfurt
 Gäste willkommen!
 Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 612537

Wandern – wir nehmen alle mit!

Wandern ist bei den NaturFreunden und in der Ortsgruppe Frankfurt immer schon ein fester Bestandteil der sportlichen Aktivitäten. Neben dem Genießen der Natur und der Auseinandersetzung mit den sozialen, ökologischen und ökonomischen Besonderheiten der durchwanderten Regionen spielt natürlich auch das Erbringen einer Gruppenleistung, meist gemessen in Streckenkilometern und in überwundenen Höhenmeter eine wichtige Rolle. Gerne kommen wir alle nach einer Wanderung nach Hause und sind positiv „erschöpft“ von der gemeinsam geleisteten „Arbeit“. Dabei hat jede Persönlichkeit eine ganz persönliche Vorstellung wie Sie die eigene Leistung definiert.

Daran möchten wir mit unserem Konzept „Inklusives Wandern“ ansetzen. Wanderungen unter diesem Vorzeichen müssen Möglichkeiten bieten, Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten die Teilhabe am naturfreundlichen Wandern (wieder) zu ermöglichen.

Erste, erfolgreiche Versuche haben wir gemeinsam mit Siggie Heß im vergangenen Jahr bei der Herbstwanderwoche in Ramsau am Dachstein umgesetzt. Wanderungen wurden so vorab geplant, dass durch unterschiedliche Ein- und Ausstiege in die Wanderung, durch Bustransfers und weitere logistische Maßnahmen alle Beteiligten teilnehmen konnten.

Dabei gab es für jede/n Teilnehmer/in eine Lösung, die eine Teilnahme ermöglichten.

Ausgehend von den eigenen Erfahrungen und Betroffenenheiten haben wir festgestellt, dass sich unser individueller Maßstab im Laufe der Zeit verändert und verschoben hat. Sind wir vor 10 Jahren noch gerne Wanderungen mit einer Streckenlänge von 20 Kilometern gelaufen, so sind wir heute mit 10 Kilometern zufrieden und nehmen uns gerne mehr Zeit für die Beobachtungen am Wegesrand und für notwendige Pausen. Das gemeinsame Erleben in der Wandergruppe und die geführten Gespräche runden das Erlebnis hervorragend ab.

Das Konzept haben wir in diesem Jahr erweitert, und wir sind dabei, einen „neuen“ Standard für diese Wanderungen zu erarbeiten. Beispiele für dieses Jahr sind die Wanderungen Mühlenweg, Kulturweg Alzenau, Grube Messel, und für den kommenden Früh Sommer ist wieder eine inklusive Wanderwoche in Ramsau am Dachstein vorgesehen.

Die Teilnehmer*innenzahlen sprechen für sich. Alle inklusiv angebotenen Wanderungen waren zügig ausgebucht und konnten erfolgreich für alle umgesetzt werden. In diesem Sinne freuen wir uns auf das kommende Wanderjahr.

„Weg und Berg frei für alle“

Günter und Edith

Unterwegs auf dem Rheinsteig

Zwei wunderbare Wanderungen in den Weinbergen



Innerhalb von nur zwei Wochen fanden zwei schöne Wanderungen der Frankfurter Natur-Freunde im Rheingau statt – die erste bei relativ kühlem Wetter mit Regeneinlage, die zweite bei strahlendem Sonnenschein.

Von Rüdesheim über Marienthal nach Oestrich-Winkel

Mit Günter Deister und Siggie Heß startete die erste Tour am 27. August am Bahnhof in Rüdesheim. Nach einigen Gehminuten gelangten wir zur Talstation der Seilbahn, die uns auf den Drachenstein zum Niederwaldtempel führte. Auf dem dort beginnenden Teilabschnitt des Rheinsteigs gelangten wir zur Abtei St. Hildegard, wo wir uns über die Geschichte der Abtei und das Wirken der Hildegard von Bingen informieren konnten. Der Hofladen und die dortige Kirche luden zu einem kurzen Besuch ein.

Wir wanderten bei einsetzendem Regen – auf den wir eingerichtet waren – weiter oberhalb an Marienthal vorbei bis zum mitten im Wald gelegenen gleichnamigen Franziskanerkloster. Dort, nach ca. 8 Kilometer Strecke lud uns das Klostercafé zu Kaffee und

Kuchen ein. Bei wieder trockenem Wetter führte uns der restliche Weg durch die Weinberge vorbei an Johannisberg über Schloss Vollrads runter nach Oestrich-Winkel, wo die Tour am Bahnhof nach gut 16 km endete.

Von Wiesbaden Frauenstein nach Wiesbaden Biebrich

Am 7. September fand eine Seniorenwanderung mit Siegfried Nicklas statt, die uns auf einem ersten Teilstück des Rheinsteigs von Wiesbaden Frauenstein nach Wiesbaden Biebrich führte. Bei herrlichem Wetter passierten wir die Burg Frauenstein und den Goethe-Stein, eine hohe schlanke Dreiecksspyramide, die an einen Obelisken erinnert. Ein Abstecher zu einem nahegelegenen Aussichtsturm verschaffte uns einen herrlichen Blick ins Rheintal. Bevor wir schließlich nach rund 6 Kilometer den Bahnhof in Biebrich erreichten, kehrten wir im Yachtcafé am Schiersteiner Hafen ein. Das heiße Wetter ließ uns den Weg verkürzen, so dass wir schon in Schierstein den Bus bestiegen und nicht erst in Biebrich die Heimfahrt antraten.

Michael Lenius



Stammtischkämpfer*innen-Ausbildung im Gallus Rechter Hetze Paroli bieten

Die AfD liegt in bundesweiten Umfragen bei 20 Prozent. Die im Kern faschistische Partei stellt im thüringischen Sonneberg ihren ersten Landrat. Beim Protest gegen den hessischen Landesparteitag der AfD in Königstein wird ein Aktivist von der Polizei angezeigt, weil dieser Björn Höcke auf seinem Protestschild als „Nazi“ bezeichnet hat. Kein leichter Sommer für Antifaschisten und Antifaschistinnen und höchste Zeit, wieder in die Offensive zu kommen. Insbesondere auch in Hinblick auf die Landtagswahl am 8. Oktober – hier liegt die AfD in aktuellen Umfragen bei 15 Prozent und mehr.

Immer wieder in die Offensive kommen, das tut das Kampagnenbündnis „Aufstehen gegen Rassismus“, dessen Gründungsmitglied die NaturFreunde Deutschland sind, seit 2016 – mit Protesten, mit Aufklärungsmaterial über das Personal und die Ziele der AfD, und nicht zuletzt mit den Stammtischkämpfer*innen-Seminaren. Bei diesen Workshops geht es darum, rechter Hetze dort entschlossen entgegenzutreten, wo sie uns im Alltag begegnet – im Bus, im Sportverein, am Arbeitsplatz und in der Familie. In den Seminaren wird geübt, die berühmte „Schrecksekunde“ zu überwinden, schneller und schlagfertiger zu werden, statt sich

von rassistischen und anderen diskriminierenden Parolen sprachlos machen zu lassen.

Seit 2016 wurden in über 1.300 Workshops knapp 20.000 Stammtischkämpfer*innen ausgebildet. Dafür sind ehrenamtlich Teamende im gesamten Bundesgebiet unterwegs. In Hessen gibt es aktuell circa 20 Aktive. Um die zahlreichen Seminaranfragen zu bewältigen und Interessierten den Einstieg bei den Stammtischkämpfer*innen zu ermöglichen, veranstaltet Aufstehen gegen Rassismus in diesem Jahr fünf Fortbildungen für Teamer*innen. Eine davon fand am letzten Juniwochenende im NaturFreundehaus im Frankfurter Gallus statt.

An zwei Tagen lernten zehn Teamer*innen in spe, wie ein Stammtischkämpfer*innen-Seminar aufgebaut ist und wie es durchgeführt wird. Dazu gehörte einerseits, die einzelnen Workshopmodule und Methoden kennenzulernen und eigenständig anzuleiten. Außerdem wurde viel Zeit darauf verwendet gemeinsam zu überlegen, was zu beachten ist, um auch in heterogen zusammengesetzten Seminargruppen einen möglichst sicheren Raum zu schaffen, in dem alle ihre Erfahrungen teilen können. Das ließ sich direkt an der eigenen Gruppe erproben – die Teilnehmenden

Fortsetzung auf Seite 21 ►

Herbst- und Erntefest im Stadtgarten der NaturFreunde im Gallus

Ruckzuck gemixt

Am 9. September trafen sich die Gärtner:innen im Stadtgarten in der Herxheimer Straße zum gemeinsamen Ernten und Kochen.

Ausgebuddelt wurden Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch und Karotten. Daraus wurde mit Claudys Thermomix ruckzuck ein Teig gemixt, Puffer gebraten und mit frisch gemachtem Apfelmus genossen.

Es war ein toller Tag bei wunderschönem Wetter und guten Gesprächen.

Wer nächstes Jahr auch gerne dabei sein möchte, schreibt bitte eine Mail an claudy.amberg@naturfreunde-ffm.de



BusStop-Theater am 8. Juli

Alles erlebt

Die Bushaltestelle mit Bank und Fahrkartenautomaten wirkte so, als stünde sie immer auf dem neuen Bühnenboden des NaturFreundehauses in der Herxheimerstraße. Und so authentisch kamen auch die einzelnen Szenen des BusStop-Theaters gegen Rassismus rüber. Allesamt tatsächlich erlebt im alltäglichen Wahnsinn aus Rassismus und Vorurteilen. Zugespitztes und sehr Persönliches. Anregung zum Reflektieren und zum Perspektivwechsel. Zum Gespräch mit Zuschauer*innen und einigen der elf Akteur*innen.

Als alle längst gegangen waren, tauchten noch Bilder und Fragen auf, die ich gerne noch gemeinsam bewegt hätte.

Heidi Ziehaus



Für alle, die diesen Abend verpasst haben, gibt es **DIE GELEGENHEIT:**

Am **Sonntag, den 22. Oktober, um 11 Uhr** spielt die Gruppe aus Höchst noch einmal bei uns, dieses Mal im NaturFreundehaus, Am Poloplatz 15 in Niederrad.



**Wir stellen vor:
Mascha Dämkes**

Im Familienpaket angekommen

Liebe Mascha, heute möchte ich dich für für unser Heftchen interviewen. Deinen Weg bei den NaturFreunden verfolge ich schon lange, seit deiner Kinderzeit. Nie hast du dich in den Vordergrund gedrängt, aber immer warst du da, wo Not an der Frau war.

Wie bist du zu den NF gekommen?

Ich bin im Familien-Paket bei der Naturfreunde-Jugend angekommen. Die damalige Freitags-Kindergruppe war jahrelang ein wichtiger und schöner Bestandteil meines Lebens.

Was gefällt dir an den NF?

Mir gefallen viele Dinge bei den NaturFreunden. Insbesondere die Themen Natur, Nachhaltigkeit, soziale Aspekte, Teilhabe, Solidarität, Gleichberechtigung und Gemeinschaft sind wichtige Bestandteile der NaturFreunde und der Kinder- und Jugendarbeit in unserem Verband. Diese Themen liegen mir sehr am Herzen. Die Zusammenarbeit mit Menschen, die aktiv im Verein sind, ermöglichten und ermöglichen mir bis heute wunderbare Momente, Beziehungen, und die NaturFreunde schaffen einen schönen Raum, um

Freundschaften zu knüpfen, sich aktiv und selbstbestimmt einzubringen, gehört und gesehen zu werden, sich sozial zu engagieren und sich selbst zu verwirklichen.

Wo liegen deine Interessen bei den NF?

Einige meiner Interessen sind umwelt- und erlebnispädagogische Aspekte, Umwelt- und Klimaschutz und der Kampf gegen Diskriminierung. Der Abbau von patriarchalen und pyramidalen Hierarchien und der Kampf gegen militaristische, nationalistische, imperialistische, faschistische, rassistische, sexistische, totalitäre und autoritäre Tendenzen sind Themen, die die NaturFreunde aktiv mitgestalten und stärken. Damit kann ich mich gut identifizieren und möchte auch künftig ein Teil davon sein.

Was sind oder waren deine Aktivitäten bei den NF?

Ich war jahrelang Teilnehmerin in der Kinder- und dann Jugendgruppe, bei Ferienspielen, Freizeiten und bei Klettergruppen. Ab meiner Jugend habe ich ehrenamtlich im Vorstand, als Teamerin und bei Projekten mitgestaltet. In den letzten Jahren konzipiere, plane und führe ich thematische Projektstage für

(Schul-)Gruppen im Naturraum Wald durch. Ich besuche und unterstütze nach wie vor gerne Veranstaltungen, Kundgebungen und Demonstrationen von den NaturFreunden oder mische gerne bei öffentlichen oder Kooperationsveranstaltungen und -projekten mit.

Was sind deine Wünsche für die Zukunft an die NaturFreunde?

Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam aktiv die Kinder- und Jugendarbeit gestalten, stärken und Angebote schaffen, von denen Menschen profitieren. Insbesondere die Themen Nachhaltigkeit, Naturschutz, Diversität, Chancengleichheit, Gleichberechtigung und Partizipation sind Punkte, die in meinem Leben eine große Rolle spielen und welche ich weiterhin mit den NaturFreunden durch die aktive Arbeit und Umsetzung von Projekten vertiefen und ausbauen möchte.

Vor einigen Tagen, am 1. September, dem Anti-Kriegstag, stand Mascha gemeinsam mit Fritz Ammann auf der Bühne am Opferdenkmal in der Gallusanlage und sprach sich solidarisch zur Friedensbewegung und kritisch gegen Kriegsverherrlichung aus, was wir hier in Auszügen veröffentlichen:

Ich freue mich sehr, dass wir ALLE hier sind.

Ich bin Mascha von der Naturfreundejugend Frankfurt. Wir sind ein Jugendverband, der sich für Kinder und Jugendliche stark macht.

Vielfalt, Solidarität, Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit, Selbstbestimmung, Teilhabe, Chancengleichheit und der Kampf gegen Faschismus & Diskriminierung...

Die Auflistung ist unvollständig und gibt lediglich einen kleinen Einblick, da es mir unmöglich erscheint, alle für uns relevanten Themen zu erfassen.

Einen wichtigen und zentralen Punkt möchte ich dennoch hinzufügen:

F R I E D E N

Denn Frieden ist das Bindeglied. Ohne Frieden ist ALLES andere NICHT möglich.

und Frieden ist IMMER die Abwesenheit von Krieg. Krieg ist grausam.

Es wird der Deckmantel des Schutzes, der Verteidigung oder der Hilfe und Unterstützung über ihn gelegt.

Krieg wird mit Gründen, wie dem Kampf gegen Terrorismus oder gegen autoritäre und menschenrechtsverachtende Regime legitimiert.

Es wird von der Notwendigkeit des Krieges gesprochen, zum Schutz von Menschen und Menschenrechten.

So wird Krieg verharmlost.

Lediglich Einzelne profitieren, gewinnen Macht, Kapital, Einfluss und fördern und fordern Krieg.

Doch in Wirklichkeit verlieren alle:

Denn Krieg ist Krieg und Krieg

bleibt Krieg:

Unabhängig davon, wie er definiert, titulierte oder dafür argumentiert wird

Krieg zerstört Körper und Seele.

Krieg verwehrt den Zugang zu Bildung, schafft Abhängigkeitsverhältnisse, schürt neue Konflikte und macht Gleichberechtigung und Chancengleichheit unmöglich.

Krieg beschleunigt den Klimawandel, führt zu Hungersnöten und Trinkwassermangel und nimmt Menschen die Gegenwart und die Zukunft.

Es gibt keine Begründung und keine Argumentation, das Krieg rechtfertigt!

Krieg ist KEINE Option, Konflikte zu lösen, Unrecht aus der Welt zu schaffen oder Menschenrechte durchzusetzen.

Wir fordern friedliche und nachhaltige Konfliktlösungs-Strategien:

Wir fordern die Stärkung eines grenzenlosen, solidarischen und partizipativen Miteinanders – Weltweit.

Wir fordern, dass Machthabende und der damit einhergehende Lobbyismus eingedämmt werden.

*Wir fordern die Unterstützung von Aktivist*innen, Friedens- und Freiheitskämpfer*innen.*

Wir fordern ein Entgegen-Treten der Diffamierung von starken Stimmen, die pazifistisch kämpfen.

Das alles fordern wir natürlich von der Politik!

Wir kämpfen gemeinsam:

Für alle Menschen weltweit und für unsere Zukunft.

Vielen Dank

Frieden ist das Bindeglied

Diesem Dank schließe ich mich an, liebe Mascha! Danke für dein Engagement und wir freuen uns auf die kommenden Jahre, mit gemeinsamen Aktivitäten mit dir an unserer Seite.

(Der vollständige Text der Rede liegt der Redaktion vor und ist hier erhältlich.)

Claudia Lenius



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

im Oktober		23. 11. Hürgen Trottier	60
1. 10. Otto Jacobi	85	23. 11. Christian Herkner	40
2. 10. Martin Wagner	50	26. 11. Dieter Hooge	80
6. 10. Charlotte Simon	75	26. 11. Hans Hermann Müller	80
14. 10. Petra Glitsch	70	im Dezember	
15. 10. Richard Geist	94	1. 12. Joachim Grohe	70
15. 10. Bernd Bähr	75	3. 12. Jochen Köhler	85
im November		3. 12. Michaela Thomas	50
1. 11. Wolfram Waldemathe	75	18. 12. Judith Dähne	60
3. 11. Stefan Schmitt	65	20. 12. Marga Metzger	93
7. 11. Margarete Rollhaus	95	25. 12. Matthias Dammann	65
10. 11. Petra Scharf	60	26. 12. Ruth Hebel	65
13. 11. Renate Berges	80	28. 12. Gerlinde Er Razki	65
23. 11. Imke Meyer	75	30. 12. Volker Hartmann	75
		30. 12. Eva Preuss-Hinzer	70

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Ana Paula Correia
Paul und Ulrike Dahme
Maria und Pawel Flis
Ingeborg und Achim Lingner
Ursula Simeth
Sabine Siewert

Wir trauern um

Rolf Dietz
Erwin Müller
Stefan Ulbricht

► Fortsetzung von Seite 17

kamen aus ganz unterschiedlichen Regionen, politischen Kontexten und die Altersspanne reichte von 18 bis 80. Die Vielfältigkeit der Perspektiven wurde in den Diskussionen als große Bereicherung empfunden.

Verpflegt wurde die Seminargruppe aus der NaturFreundeküche – mit Frankfurter Grüner Soße (auch vegan ein Genuss!) und Wassermelone. Der neu angelegte Community-Garten am Haus wurde als erfrischende Alternative zu den sich aufheizenden Seminarräumen genutzt und die Powerpointpräsentationen dafür flugs auf Papier übertragen. Im NaturFreundeHaus in der Herxheimerstraße fand die Gruppe trotz hochsommerlicher Temperaturen also beste Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Seminarwochenende vor.

Entsprechend motiviert waren die Teilnehmenden am Ende, möglichst schnell ihr erstes eigenes Stammtischkämpfer*innenseminar anzuleiten und damit endlich wieder in die Offensive zu kommen.

Wenn ihr euch für die Stammtischkämpfer*innen und für das Kampagnenbündnis Aufstehen gegen Rassismus interessiert und aktiv werden möchtet, findet ihr mehr Informationen auf unserer Website

www.aufstehen-gegen-rassismus.de
und auf unseren Social Media Kanälen
www.facebook.com/aufstehengegenrassismus
www.instagram.com/aufstehen_gegen_rassismus
twitter.com/aufstehengegen

Einen Flyer zur Hessischen Landtagswahl könnt ihr in unserem Shop bestellen.

Hannah Rothkegel

22 Terminkalender Ortsgruppe

Oktober

1. 10. – 14 Uhr
Stadtteilrundgang mit Robert Gilcher Niederrad
5. 10.
Seniorenwanderung Bad Weilbach
5. 10. – 18.30 Uhr
Trommeln mit Günter Deister Niederrad
15. 10. – 12 Uhr
Musikalische Lesung mit Rainer Weisbecker Niederrad
17. 10. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
19. 10. – 18.30 Uhr
Ukulele-Treff mit Günter Deister Niederrad
22. 10. – 11 Uhr
BusStop-Theater Niederrad
23. bis 27. 10.
Ferienspiele Naturfreundejugend Niederrad
24. 10. – 18 Uhr
Vorstandssitzung * Niederrad
31. 10. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad

November

2. 11.
Seniorenwanderung Gravenbruch
4. 11. – 10 Uhr
Hüttenputz Brombach
7. 11. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad

9. 11. – 18.30 Uhr
Trommeln mit Günter Deister Niederrad
16. 11. – 18.30
Ukulele-Treff mit Günter Deister Niederrad
19. 11. – 11 Uhr
Konzert der Frankfurter Musikgruppen Niederrad
21. 11. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
28. 11. – 18.30 Uhr
Vorstandssitzung * Niederrad
30. 11. – 19 Uhr
Bücher-Essen mit Jürgen Friemelt Niederrad

Dezember

4. 12. – 14.30 Uhr
Geburtstagskaffee Niederrad
5. 12. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
7. 12.
Seniorenwanderung Hainbachtal
14. 12. – 18.30
Trommeln mit Günter Deister Niederrad
19. 12. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
21. 12. – 18.30 Uhr
Ukulele-Treff mit Günter Deister Niederrad

* Interessierte Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

► Fortsetzung von Seite 9

CO₂-Vermeidung beträgt laut Bahn 90 Tonnen pro Tag. Das bedeutet eine Kompensation erst 2058 bis 2064!

Zur Brandschutzproblematik:

Es gibt noch keine Brandschutzplanung in Absprache mit der Branddirektion Frankfurt (Stand Frühjahr 2023). In den letzten 10 Jahren gab es 37 Brände in Zügen, auch in modernen ICEs. Hätten diese Brände in Tunnels stattgefunden, wären sie eine tödliche Falle im schwarzen Rauch für die Fahrgäste geworden.

Es muss alles **oberirdisch** Mögliche umgesetzt werden, da es wesentlich schneller geht und um ein Vielfaches preiswerter ist als ein Tunnelbau. Dieser ist weder mit Zeitersparnis noch mit dem viel zitierten Deutschlandtakt zu rechtfertigen. Im Gegenteil,

er wäre durch die langen Umsteigezeiten sogar hinderlich. Würde auf die absolute Hochgeschwindigkeit von 300 km/h verzichtet, bräuhete man nicht nur viel weniger Tunnels, sondern könnte auch ein langsamerer Taktschema einführen, das letztendlich aber eine insgesamt hohe Netzgeschwindigkeit hätte.

Heidrun Ziehlaus

IMPRESSUM

Die NaturFreunde 4/23

Redaktion: Elke Lamprecht, Claudia Lenius, Jutta Schengbier

Layout: Büro Avanti

Redaktionsanschrift: Am Poloplatz 15,
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Druck: druckwerkstatt Rödelheim,
Biedenkopfer Weg 40a, 60489 Frankfurt am Main

Naturfreunde Deutschlands

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Ortsgruppe Frankfurt am Main e.V.

Am Poloplast 15, 60528 Frankfurt am Main

NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN



Beitrittserklärung

Ich bin dabei und werde Mitglied der Frankfurter Naturfreunde

Beitrags- und Spendenkonto:

IBAN: DE84 5019 0000 0001 7388 95

Frankfurter Volksbank, BIC: FFVBDEFF

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Geschlecht _____ Beruf _____

Telefon _____ E-Mail _____

Einzelmitgliedschaft (E)

☐ Erwachsene (80 Euro)

☐ Alleinerziehende mit Kindern (80 Euro)

Familienmitgliedschaft (F)

☐ Familie mit und ohne Kinder (120 Euro)

Jugendmitgliedschaft (KJ) (bis zum 27. Lebensjahr)

☐ Kinder, Jugendliche, Schüler, Azubis (40 Euro)

Mitgliederverwaltung: Elke Lamprecht

Fon: 069 96 74 15 66, E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

weitere Personen:

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Ich interessiere mich für

☐ Bergsteigen

☐ Wandern

☐ Radfahren

☐ Wintersport

☐ Literatur / Kultur / Politik

☐ Musik / Singen

☐ Umweltschutz

☐ Kinder- und Jugendangebote

☐ Sonstiges: _____

Die Aufnahme erfolgt unter Anerkennung der Satzung. Die Infopflichten nach Art. 13, 14, 21 DSGVO habe ich zur Kenntnis genommen. Sie sind im NaturFreunde-Haus ausgelegt und auf www.naturfreunde-ffm.de.

Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____

abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt mit Widerruf oder mit meinem Austritt.

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

BusStop

Theater gegen Rassismus

Erlebtes in Szenen zu
Rassismus, Vorurteilen und
dem alltäglichen Wahnsinn



www.busstop-frankfurt.com - Illustration: Reinhard Pöhlisch www.reinhard-poelisch.de

Sonntag 22.10.2023 · 11:00 Uhr

NaturFreunde
Frankfurt am Main

NATURFREUNDEN
ARBEITEN - GEMEIN - GUTZUSAMMEN

NaturFreunde Frankfurt, Am Poloplatz 15, 60326 Frankfurt am Main

Einlass: 10:30 Uhr, Eintritt frei, Spenden sind erwünscht

Anmeldung: info@naturfreunde-ffm.de